

Für Halle vierteljährlich bei monatlicher Aufstellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., anfalls Aufstellungsbefreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Bereitschaft unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Besitzer der Redaktion Nr. 114/2 der Kuybinger Allee Nr. 176; der Verlagsanstalt Nr. 1152.

Saale-Zeitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

werden die 6 gepaltene Kolonialwaren oder deren Raum mit 30 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. bezahlt sind in unsere Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditoren angemessen.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verlagsstelle: Halle, Gr. Sandenstraße 17; Nebensatzstelle: Markt 24.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Die Reichsbesitzsteuer.

Wie es wird die Reichsbesitzsteuer, deren Einführung die des Wasser- und Erbschaftssteuer-Gesetzes die Pflicht gemacht hat, ausfallen?

Auf diese sehr interessante Frage antwortet der Zeitungs-Korrespondent „Frankfurter Zeitung“ u. a.:

Die wesentliche Schwierigkeit ergibt sich daraus, daß von den beiden Steuerarten, um die es sich handelt, im Bundesrat die eine (die Erbschaftsteuer), im Reichstag die andere (die Vermögenssteuer) die größere Chance hat. Da aber im Reichstag, namentlich die Vermögenssteuer dort einen breiteren Boden findet, immerhin auch für die Erbschaftsteuer eine kleine Mehrheit vorhanden ist, so wird die Entscheidung ganz beim Bundesrat stehen.

Gegen die Reichsvermögenssteuer macht der Bundesrat geltend, daß sie zu tief in die finanzpolitische Selbständigkeit der Bundesstaaten eingreife. Soweit es sich hier um die materielle Seite der Sache handelt, damit, daß den Bundesstaaten eine genügende finanzielle Basis gewährt werde, verdient dieser Einwand hoher Beachtung.

Auf diese sehr interessante Frage antwortet der Zeitungs-Korrespondent „Frankfurter Zeitung“ u. a.:

Die wesentliche Schwierigkeit ergibt sich daraus, daß von den beiden Steuerarten, um die es sich handelt, im Bundesrat die eine (die Erbschaftsteuer), im Reichstag die andere (die Vermögenssteuer) die größere Chance hat.

Zwei Personen sterben, die beide 200 000 Mark hinterlassen, welcher vernünftige Grund kann wohl dafür angeführt werden, das eine Vermögen, das von dem Erblasser selbst erarbeitet worden ist, schärfer heranzuziehen, als das andere, das seit Generationen im Besitz der Familie war?

Das Schicksal sollte sich bei seiner Tendenz, alle zu befrieden zu stellen, nicht von dem geraden Wege des Antrages Wasser- und Erbschaftssteuer abdrängen lassen, sondern vor allem darauf bedacht sein, eine gute finanzpolitische Leistung zu vollbringen.

Der jüdische Gelände in Wien.

Leipzig, 22. Juni. (Eigene Meldung.) Die amtliche „Leipziger Zig.“ wendet sich heute in einem, offenbar aus den Kreisen der jüdischen Regierung stammenden Artikel scharf gegen ein Gemüthiger Blatt, das behauptet hätte, in Sachen der Schiffahrtsabgaben habe die jüdische Gelände in Wien eine gewisse Agitation gegen die Frage, ob der österreichischen Regierung entwidelt. Das „L. Z.“ sagt:

Staatsminister Graf Rittthum hat in seiner Rede vom 7. Mai 1912 ausgeführt, daß bei der Ausübung des Geländerechts der deutsche Einzelstaat jede Beinträchtigung einer einheitlichen Wahrnehmung der deutschen Politik nach dem Reichsstande hin auf das strengste zu vermeiden sei, so bei der Pflege der speziellen, namentlich wirtschaftlichen Interessen des Einzelstaates die Geländerechte des Einzelstaates stets eingedenk sein müsse, daß sie hierbei gleichzeitig und oft in erster Linie Interessen des großen deutschen Vaterlandes vertritt.

Bombenattentat in Lissabon.

Die Spannung in Lissabon, die durch die Befürchtung eines allgemeinen Generalstreiks und damit verbunden einer politischen Krise zum Sturz des Ministeriums zu einem außerordentlichen Grade geblieben ist, hat sich in Revoluzzerischen und Bombenwerfen entladen.

Ungefähr gleichzeitig fielen einige Schüsse. Eine Person wurde getötet, mehrere Passanten verletzt. Die Garnison war in Voraustritt erster Ordnung verläßt und alarmiert worden.

Nach weiterer Meldung aus Lissabon wurden auf dem Dom-Platz drei Bomben zur Explosion gebracht. Darauf ging Kanalarbeiter gegen die dort angesammelte Menge vor und zerstreute sie.

Lissabon, 22. Juni. Der Senator Artur Costa, der Bruder Alfonso Costas, wurde beim Verlassen des Parlaments mit seinen Bewachern und feuerte zu seiner Verteidigung mehrere Revolvergeschosse ab.

Deutsches Reich.

In dem Gewerkschaftsstreit

legitimiert die vorstehende Norddeutsche Allgemeine Zeitung lediglich den tatsächlichen Verlauf der Dinge in der verflochtenen Woche. Die „Norddeutsche“ konstatiert, daß der Streit einen „Leichen-Verlauf“ genommen und meint schließlich:

„Ob und wann all diese Wünsche und Bitten seitens der entscheidenden Instanz Gehör finden werden, dafür steht es zurzeit an anderen Angelegenheiten.“

Von einer energischen Parteiarbeit für die rheinischen Gewerkschaften, von einem Protest gegen die päpstliche Einmischung in parteipolitische deutsche Angelegenheiten — steht man in dem Organ des Herrn von Bethmann Hollweg kein Wort! Und doch soll der preussische Ministerpräsident — in Rom energisch interveniert haben! Erklärt mit ...

Der bayerische Jesuitenerlaß.

Wie der „Saale-Zeitung“ ein Privat-Telegramm aus München meldet, verläuft dort, im Ministerium werde eine neue Denkschrift mit neuen Erläuterungen zum bayerischen Jesuitenerlaß für den Bundesrat ausgearbeitet. Die Angelegenheit wird dem Bundesrat frühestens im Dezember und den Reichstag erst im nächsten Jahre beschäftigen.

An der senkationellen Meldung von der Aufhebung des Jesuitenerlasses in Bayern ist, wie offiziös erklärt wird, kein wahres Wort.

Parteinachrichten.

Die „gedämpfte“ Wahl.

Die konfessionell-agrarischen Wähler sehen seit dem Schmerztage von Jagowen-Grovesmühlen das Gelingen der „gedämpften“ Wahl vor Augen, das sie offenbar in eine sehr lange Zukunft schauen läßt. Sie behaupten aus entscheidender, der große Erfolg des fortschrittlichen Kandidaten sei nur auf ein „heimliches Freundschaftsbündnis“ (!) zwischen Fortschrittlichen und Sozialdemokraten zurückzuführen, auf Grund dessen eine „Dämpfung“ des Wahlkampfes und Abstimmung der Wähler seitens der Sozialdemokratie zugunsten des fortschrittlichen Kandidaten erfolgt sei.

Für den Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei, der am 6. und 7. Oktober in Mannheim stattfinden soll, hat der Arbeitsauschuß der fortschrittlichen Frauen verschiedene Parteianträge an den Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei gestellt. Sie lauten: 1. Der Vorstand möge entsprechend früher gegebenen Aufträgen eine Revision der Stellung der Fortschrittlichen Volkspartei zur Frauenfrage auf die Tagesordnung des Parteitages setzen.

Hot- und Personalnachrichten.

Der Kaiser machte am Sonnabend vormittag, wie aus Kiel telegraphisch wird, einen Besuch bei Lord Staffen auf dessen Yacht „Sunbeam“. Zur Frühstückstafel am Bord der „Sunbeam“ waren geladen: Wirklicher Geheimrat Graf von Helldorf, Kommandant Admiral Graf v. Spee, Schmidt, Stromeyer, Henkel, Zimmermann, Schuch, Souchon, Stahmer und Sipper sowie Kapitän zur See Berzig.

Am 20. Juni, 22. Juni, wird uns geschrieben: Das „Goth. Tageblatt“ bringt folgende Meldung von einem großen Ereignis im Bergbau:

„Gottsaligen Tagesblattes“, Göttingen. „Hochfreut teilte ich der Redaktion mit, daß Gott Uns heute eine Prinzessin geschickt hat. Mutter und Kind wohl!“ Carl Eduard.

Dröms- und Fiebererkrankungen. Der Kaiser hat dem Generalleutnant A. D. Fiedlerich Jarne, bisheriger Kommandeur der 10. Division, dem Obersten roten Altorborten zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten Lorenz Pohl, Kommandeur des 1. Leibregiments Inf.-Regts. Nr. 130, und dem Oberleutnant A. D. von Lundsblau, bisheriger Kommandeur des Landwehrbezirks Wiesbaden, dem Roten Altorborten 2. Klasse mit Eichenlaub, und dem Obersten Mitglied der Weissenhofischen Deputation für das Weidbaldnadeln, Geheimen Weidbaldnadeln, Professor Dr. Karl Meeli, Direktor der hiesigen Jernanstalt Herzberge zu Köthenberg bei Berlin, dem Charakter als Geheimen Obermedizinalrat mit dem Rang der Räte 2. Klasse verliehen.

Ausland.

Der Kampf um die Präsidentschaft.

* Aus New York wird gemeldet:
Nach Schluß der Freitags-Sitzung des Konvents hatte man in Chicago den Eindruck, daß die Stimmung zwischen Roosevelt und Taft-Delegaten etwas verschärfter geworden sei. Die Möglichkeit, daß Roosevelt einen Kampfstunden zusammenberufen könnte, um sich von diesem Komitieren zu lassen, wird nunmehr als höchst gering angesehen. Tafts Nominierung gilt als gesichert. Roosevelt selbst erweist sich allen Berichten gegenüber, auf seine Entschlüsse einzuwirken, unzugänglich. Taft kündigt an, daß er das am 29. Juni beginnende nationale Sängerfest in Philadelphia besuchen werde. Der zehntägige Vorprung, den die Taftpartei bei den Abstimmungen über die Gültigkeit der angebotenen Mandate hatte, stellt sich bei näherer Prüfung als nicht so bedeutend heraus, wie man zunächst angenommen hatte. Es handelte sich um die Delegaten des vierten Distrikts von Kalifornien, die die Rooseveltianer zu einem besonderen Besonderen des Kampfes gemacht hatten. Das Resultat war 24 Stimmen für, 220 Stimmen gegen die Gültigkeit dieser Mandate, also ein kleiner Gewinn für Roosevelt gegenüber den früheren Abstimmungen, was jedoch an seiner Niederlage selbst nichts ändert.

Unter den Demokraten beginnt jetzt ein heftiger Kampf um den Vorsitzenden des Kongresses in Baltimore, wo sie ihrerseits den Präsidentschaftskandidaten nominieren werden. Die liberale Richtung unter Tamman's Führung ist für Parker und besänftigt die radikale Richtung unter Bryan, in der Ansicht, Bryan zu eliminieren. Bryan seinerseits erklärt einen Aufruf an alle hervorragenden Führer seiner Partei im Lande, sie möchten sich ihm anschließen, um zu verhindern, daß Parker zum Vorsitzenden des Konvents in Baltimore gewählt wird. Es bereitet sich also hier genau das gleiche Schauspiel vor, das der republikanische Konvent unmittelbar nach seiner Eröffnung der Welt geboten hatte.

Große Reiterübungen in Galizien.

M. p. In Oesterreich-Ungarn finden in diesem Herbst nicht nur große Armeemanöver, sondern auch Übungen großer Reitertruppen in gegen früher sehr erweiterten Umfange statt und zwar in der Gegend von Zamorow. Es sind daran beteiligt: die im Bereich des Korps Dembrow, in Lemberg und Stanislaw, bestehende beiden Kavallerie-Divisionen mit vier Brigaden und die Kavallerie-Division Jaroslaw, zusammen: zwölf Kavallerie-Regimenter mit 72 Eskadrons, sechs reitenden Batterien, drei Maschinengewehr- und sechs Maschinengewehr-Abteilungen. Auch ein Jägerbataillon soll dazu herangezogen werden. Die Übungen beginnen mit Aufgaben in der Aufklärungsstärke der Heeresartillerie und enden mit der Verwertung großer Reitertruppen im Kampfe.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 23. Juni.

Sonntagsklubverein.

Die Höhe des Jahres ist erklimmen. Der Frühling liegt hinter uns, der Sommer hat begonnen. Der Sommer, der die Ernte bringen soll.

Vor einem Jahre fanden wir um dieselbe Zeit schon am Anfang jener entsetzlichen Dürre, die namentlich unserer Provinz so schweren Schaden gebracht und bis heute noch nachwirkt. So sagt z. B. der erhöhte Milchpreis, den wir heute zahlen, aus als ein Denkmal jener bösen Zeit, sorglich konzentriert von unsrerer Milchproduzenten, zum Leidwesen unserer Hausfrauen, die da meinen: Andere Zeiten, andere Preise.

Und tatsächlich haben sich die Verhältnisse in diesem Jahre schon erheblich geändert. Landmann und Gärtner blühen nicht, wie damals in der letzten Juniwoche, schmachsig nach Regen zum Himmel auf. Es ist segensbringendes Maß in reicher Menge gefallen, und kann ruhig mal wieder, wie geftern, die Sonne ein paar Tage lachen, daß das Heu trocken hereinkommt und unsere Gartenwänter auch ihr Heu hereinbringen. Namentlich für morgen, wo die Reifezeit der Früchte zum Besten der armen Wänter wieder ihre Freude und Förderer unter dem grünen Zelt der Saal-Ischobanerei zu versammeln gedenkt, wird trockenes warmes Wetter gewünscht.

Und über's nicht ferner schade um den herrlichen Rosenkranz, der jetzt überall sich entfaltet, wenn anbauender Regen ihn unangenehm machen wollte? Die Blumenkönigin, die herrliche Rose, steht seit letzter Woche in stolzer Pracht. In allen Farben leuchtet sie in den Gärten. Zahlreiche Spielarten sieht man vollends wieder in dem wundervollen Rotarium unsrer Anstaltens zu Füßen des Gießbehaltens, und in Müllers Rosen-garten, wo demnachst sogar eine Ausstellung solcher Schnitt-arten veranstaltet werden soll.

Und mit dem Duft der Rose mischt sich der Balsam der blühenden Linde. Und sie ist prächtig in unseren Anlagen und Brombeerenbüschen vertreten, für die Anwohner und Passanten ein Genuß. Und wenn sich auch die Post unserer Tage oft nicht Zeit läßt, den seinen Duft, die ihren Garten Blüten entströmt, in Mühe zu atmen: wahr bleibt's doch: auch manch Alltagsmenschen

in diesen Junitagen führt einen Hauch von Roesie, wo die Rosen duften und die Linden blühen.

3000—4000 Metallarbeiter ausgeperrt.

Wie uns der Draht aus Hannover berichtet, sind gestern nachmittag die Verhandlungen der Kommission, die den Frieden in der dortigen Metallindustrie wiederherstellen sollte, abgebrochen worden. Infolgedessen sah sich der hiesige Verband der Metallindustriellen nunmehr gezwungen, die angebotene Ausperrung in Wirksamkeit zu setzen: Gestern abend wurden in der hiesigen Metallindustrie 60 Prozent der Arbeiter ausgeperrt. Das sind nach oberflächlicher Schätzung 3—4000 Mann.

Es braucht wohl nicht des Näheren dargelegt zu werden, welche Bedeutung dieser Kampf für unser wirtschaftliches Leben in Halle hat. Und man kann im Interesse aller nur dringend wünschen, daß der Friede möglichst bald wiederhergestellt werde.

Der Provinziallandtag

der Provinz Sachsen ist laut amtlicher Meldung zum 25. August nach der Stadt Halle zu einer außerordentlichen Tagung berufen.

Der Liberale Verein

feierte gestern, beginnend mit schönem Wetter, sein Sommerfest. Am Nachmittag fand eine Gandelahrt statt. Ein höchstbesiegt Gandel führte die Festgesellschaft in langsamem Zug bei den Klängen der Musik das Saalefeld hinauf zur „Saalhöfchenbräuererei“, wo sich in dem herrlichen Garten bald reges Leben entwickelte. Die Gandelstraße Kapelle bot ein treffliches Konzert, und allerlei Kinderbelustigungen taten der liberalen Jugend, Knaben und Mädchen, auf dem Spielplatz angenehme Kurzeil. Bei Eintritt der Dunkelheit formierte sich ein feierlicher Kampionzug, der sich, die Kapelle voran, wie eine lange feurige Schlange durch die grünen Rausche des Gartens schlängelte. Von Vorhauern, Mägdchen, Mädchen, Weibchen, Weibchen und anderen Orten waren Delegierte zum Parteitag eingetroffen, die an dem Feste teilnahmen. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Hezel, hielt eine Begrüßungsansprache, in der er allen Teilnehmern für ihr Erscheinen dankte, insbesondere den von auswärtig herbeigekommenen Parteifreunden, und mahnte, sich treu um die Fahne des Liberalismus zu setzen, zum Segen von Volk und Vaterland. Die Ansprache wurde zugleich zu einer Erörterung über den langjährigen 2. Vorsitzenden, Herrn Bouffé, der demnachst von Halle nach Berlin überließ. Herr Bouffé hat Jahre hindurch im Kampf für den Liberalismus vorangeführt. Ein gestimmter überzeugender Rede, voll Begeisterung für die Ideale der Partei ist er viele Male öffentlich hervorgetreten, zumal bei den Wahlen. Das Vereinstleben hat durch ihn, seinen Eifer und seine glühenden Begeisterungen, so manche Anregung zu mancher Weiterbildung erfahren, so daß der Name der Vereinsten des Scheitens in warmen Worten preis und deren treuen Abhängigen namens des Vereinsten aufrichtigen Dank ausgesprochen. Sein Name werde in Halle in den Kreisen des Liberalismus allezeit mit Ehren genannt werden.

Das Fest nahm in harmonischer Weise seinen Fortgang. Den Schluß machte ein Tanzkränzchen. Der heutige Tag ist erster Arbeit gewidmet. Am Vormittag tritt der Parteitag zusammen, zu dem die Zentralleitung einen Abgeordneten entsandte.

Domkirche und Domgemeinde zu Halle a. S. 1283—1912.

Den Wegebeg der Domkirche und der Domgemeinde von der ersten urkundlichen Erwähnung des ehemaligen Dominikanerlokals im Jahre 1283 an bis zur Gegenwart in knappen, aber trotzdem alles Wichtige enthaltenden Worten plastisch darzustellen, ist keine leichte Aufgabe. Sie bietet aber schon durch die Reichhaltigkeit des Stoffes manchen Reiz, zumal die reformierte Domgemeinde am heutigen Sonntag mit der Einweihung ihres in der Altkirche neu erbauten Gemeindefaßes einen großen Schritt vorwärts getan hat. So erscheint denn in dem um Halles Geschichte sehr verdienten einheimischen Verlage von Gustav Moritz gerade zur rechten Zeit unter dem obengenannten Titel ein schmales Bändchen, das der angelegentlich Feder des Dompredigers Prof. Dr. A. Lang. Wie alle Werke des Verlages Gustav Moritz, ist es auf gutem Papier klar und übersichtlich gedruckt, während Herr Dr. A. Lang mit der sorgfältigen Hand des Kenners alles Wesentliche aus der jahrhundertelangen Geschichte des Domes und seiner Gemeinde herausgegriffen und im natürlichen Fluße des inneren Zusammenhanges geschildert hat. Von erwiderten unglücklicheren Einzelheiten hat faktisch fernabgelassen, sondern Herr Dr. A. Lang mit Klugheit und Wärme insagen ein äußeres und ein inneres Charakterbild des Domes und der Domgemeinde. Er wird dafür nicht nur den Dank der natürlich jenseitigen interessierten Mitglieder der Domgemeinde, sondern weit darüber hinaus auch den Dank derer, die an der Entwicklung eines bedeutsamen konfessionellen Gliedes unseres Gemeinwesens Anteil nehmen.

11 recht gute Abbildungen gereichen dem ansprechenden Bändchen zur weiteren Zierde. Das Gartenportal und das „Gnadenzeichen“, d. h. der Orden des v. Jenaichen Fräuleinstitutes verdienen hervorgehoben zu werden. Herr Dr. Langs Schrift aber möge der Domgemeinde und ihrem neuen, impolanten Haupte ein glückselig Vorzeichen für allezeit günstige Zukunft sein!

Weitere Besserung der Saaten.

Der wünschenswerte Saatenstandbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins besagt folgendes: Häufige und namentlich in der ersten Wochenhälfte sehr ergiebige Niederschläge haben vielfach Lagerung hervorgerufen, die nötigen Saadearbeiten behindert und die Heuernte beeinträchtigt, doch wird fast ausnahmslos berichtet, daß die Fruchtbarkeit und das seit Mittwoch herrschende warme, wenn auch immer noch unbeständige Wetter von großem Nutzen für die weitere Entwicklung sämtlicher Kulturen gewesen sind. Der Winterweizen zeigt mit wenigen Ausnahmen einen sehr befriedigenden, zum Teil vielversprechenden Stand; er ist fast überall mit dem Schotter fertig und begann stellen-

weise bereits zu säen. Lagerung wird häufig erwähnt, ohne daß ernitere Belegnisse in dieser Richtung gefügt werden. In etwas größerem Umfange hat sich der Regen gelagert; auch werden hinsichtlich der Wänter vielfach Bedenken geäußert, doch läßt sich ein Urteil über den Fruchtanfall noch nicht fällen. Von den Sommerfrüchten hat insbesondere die Getreide gute Fortschritte gemacht und ist vielfach so früh erntemüde, daß bei weiterer Niederschlagslagerung zu befürchten ist. Dem Saier haben die Niederschläge zwar auch genügt, doch ist sein Stand immer noch sehr ungleichmäßig, auch wird gefügt, daß der Saier sich von den Unwetterschäden nicht weit erholen kann und namentlich aus Süddeutschland berichtet, daß er vielfach dünn und kurz bleibt. Allerdings waren die ersten Tage der Woche noch ziemlich kühl, und es ist zu hoffen, daß das seit Mittwoch herrschende warme Wetter den Rückschlag in der Entwicklung etwas mehr ausgleichen wird. Das Wachstum der Hackfrüchte ist durch die häufigen Niederschläge sehr gefördert worden; die Wänter werden im allgemeinen günstig beurteilt, auch die Kartoffeln entwickeln sich gut, behalten aber vielfach küdenartigen Stand. Die Heuernte ist überall im Gange. Es ist schon viel Futter gemäht, doch ist für die Heuernte trockenes Wetter bringen erwünscht; teilweise hat das Heu bereits an Qualität verloren.

Ein Ballon — nicht Aeroplan-Wettbewerb

wird vom hiesigen Verein für Luftschiffahrt am Sonntag, den 2. Juni, um 1 Uhr mittags hier veranstaltet werden. Der Ertrag des Unternehmens soll beizustandlich der Nationalflagge zuzuführen, und es gibt sich schon in weitesten Kreisen der Bevölkerung lebhaftes Interesse für diesen halloischen Ballonwettbewerb fund.

Desinfektion am Kranenfest. Die gemäß § 8 des Gesetzes, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905 erlassene „Polizeiliche Anordnung“ vom 15. Januar 1908 fordert in § 1 bei jedem Fall von Lungen- und Keuchhustenepidemie die Desinfektion. Die während der Dauer der Krankheit erforderliche Desinfektion (Desinfektion am Kranenfest) liegt in der Regel den Angehörigen ob, jedoch ist die Polizei-Bewachung berechtigt, sie durch besonders beauftragte Personen im Einvernehmen mit dem behandelnden Arzte zu beaufichtigen und nötigenfalls zu regeln. Die Schlusdesinfektion hat auszuf. durch die hiesigen Desinfektoren zu erfolgen. Die Verste, sowie Hausbesitzer oder Vermieter jeder Art werden daher ersucht, bei vor-geschriebener Lungen- oder Keuchhustenepidemie die Desinfektions-anhalt über dem Polizei-Bewachungsbureau I, Dresdenplatz, 6, 2 Treppen, Zimmer 102, sofort evert, aus teilweiser Mitteilung zu machen, wenn der Kranke bis zum ihm bewussten Räume insolge Unbesichtigung in ein Krankenhaus oder in einen anderen Unter-tersuchung — Wohnungsweser — verläßt. Die Desinfektion wird dann von den hiesigen Desinfektoren unentgeltlich vorgenommen werden. Hausbesitzer oder Vermieter, die den vorstehenden Fällen eine Meldung unterlassen, würden sich möglicherweise strafbar machen, wenn durch Unterlassen der Desinfektion eine Übertragung auf die neuen Bewohner der Räume erfolgt.

Der Kaufmännische Verein (E. V.) hat am Montag, den 24. Juni, abends 8½ Uhr im Garten des Neumarkt-Schützenhauses Konzert, ausgeführt vom Stadtkapellmeister unter Leitung des Herrn Kapellmeister Elmam.

Sonderzüge 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen von Berlin nach Stodholm werden anlässlich der dortigen „Olympischen Spiele“ am 5. und 12. Juli d. J., gegebenenfalls auch an weiter zu veröffentlichtenden Tagen nach nachstehendem Fahrplan und unter folgenden Bedingungen gefahren: 6,40 dcm. ab Berlin-Stettiner Bahnhof, 9,09 ab Potsdam, 11,08 ab Straußburg, 1,23 ab Salmhof, 2,00 ab Salmhof, 6,80 an Trälleborg, 7,60 ab Trälleborg, 8,00 dcm. an Stodholm. Personenwagen werden auf der Fahrt nicht überlassen. Den Reisenden, auch denen, die den Fahrweg in 3. Klasse zurücklegen, stehen auf dem Fahrplan außer den mit Bänden ausstatteten Brombeeren, Speisefisch, Rauch- und Dosenfleisch, gegen die Benutzungsgebühr von 1 Mark auch Schlafstätten zur Verfügung. Ab Trälleborg verkehren im Sonderzug 3 Schlafwagen mit 72 Bettpätzen. Zu jedem Sonderzug können höchstens 144 Fahrkarten 2. Klasse und 250 Fahrkarten 3. Klasse verkauft werden. Vorbestellungen nimmt das Schwedische Reisebureau in Berlin, Unter den Linden, schon jetzt entgegen. — Fahrkarten nur für den Heimweg werden ab 15. Juni ausgegeben in Berlin vom Schwedischen Reisebureau, für Berlin-Stodholm 2. Klasse 25 Mark, 3. Klasse 18,80 Mark; in Stettin für Stettin-Stodholm 2. Klasse 24 Mark, 3. Klasse 18 Mark; in Straußburg für Straußburg-Stodholm 2. Kl. 19,20 Mark, 3. Kl. 14,80 Mark. Der Verkauf wird nachm. 5 Uhr von den Verkehrsagenden geschlossen. Bestattungsbestellung nur beim Schwedischen Reisebureau in Berlin. Zollabfertigung findet in Trälleborg statt.

Provinzialnachrichten.

Ende des Schiffwerststreits.

Schönebeck, 22. Juni. Der seit 10 Wochen bestehende Streit über die Organisation der Schiffwerst von Schönebeck, Frohe und Westerbüchel ist nunmehr zu Ungunsten der Arbeiter ausgefallen. Die Reute meldeten sich in großer Zahl und ohne ihre Streikführer zu beachten, schon vor der Beendigung des Streits, um sich ihre Stelle zu sichern. Lohnsätze und Arbeitsbedingungen sind dieselben geblieben. Die Erreichung eines langjährigen erstrebten Zielens ist vollständig gescheitert. Die schon lange bestehende Schiffschiffreibe und der davon naturgemäß abhängende, banierbedingende Fischgeschäft haben zu diesem Ausgange des Kampfes wesentlich beigetragen.

Ein interessanter Fall von Schlafstich.

Eisenach, 21. Juni. Vor zwei Jahren kam im hiesigen Krantenhaus der Kaufmann Gelpary zu Fall. Er zog sich dabei eine Schenkerkrankung zu, die seine dauernde Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Das Landgericht hat die Stadt zu 1000 Mark Schadenersatz verurteilt.

Salzbrunnen
Martha-Quelle
Vorzügliches, wohlfeiles Tafelwasser
rein natürlicher Füllung.
Erprobt und empfohlen durch Herrn
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack
Zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften besonders geeignet.
Helmhold & Co., Halle a. S.

Paul Schauseil & Co.
kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.**

**Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einfösung von Coupons etc.**

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).**

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 903,
Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Kiehnherd aus.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Eigene Rohrkütte.

Für die Reisezeit!

Wir übernehmen auch die sorgfältige Bewachung von einzelnen Villen und Wohnungen während der Reisezeit gegen eine mäßige Vergütung.
Hallesche Wach- u. Schliessgesellschaft
Telephon 553. m. b. H. Martinsberg 15.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.



**Rex - Gläser,
Rex-Einkochapparate**
zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel
Komplette Apparate:
Mk. 7.50, 10.-, 12.-, 14.-
Gläser: Mk. 0.45, 0.50, 0.60, 0.65, 0.70
Niederlage: Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.
vorm. Wilh. Hecker.



Patente in allen Kulturstaaten
Selbsttätiger
Stromerzeuger
Kurz leicht
Kraft u. Garn-
sparend
Gebrüder **Welger** Wolfenbüttel

Verlangen Sie bitte Prospekt H. 6.
Das Klavierspiel erlernt sofort,
warsich der glänzenden bewährten "Fastenschnitt" bedienen. Jeder kann
darauf in kürzester Zeit flüssig und fehlerfrei Klavier spielen. Der
Musikverlag Euphonia, Friedenau 264 bei Berlin, sendet
gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Ein hervorragendes Nerven- u. Kräftigungsmittel
sind **Lecithine**. Besonders zu empfehlen bei Nerven- u. Gedächtnis-
schwäche, Schlaflosigkeit, Blutarmerie u.
für Kinder und Erwachsene.
Lecithin, Lecithinmischweise auch in Tabletten zu Mk. 3.-
Lecithin-Kraftnahrung, auch in Tabletten zu Mk. 2.50 u. Mk. 4.50.
Lecithin-Nährschokolade zu Mk. 2.50, besonders für Kinder
geeignet.
Kola-Lecithin-Schokolade zu Mk. 2.50, ein höchst bewährtes
Nerven-Kräftigungsmittel.
Lecithin-Hämatogetonmischextrakt zu Mk. 3.-, besonders für
Blutarmerie, Blödsinnigen.
General-Debet u. Versand: Kohnen-Apothek, Halle a. S.,
am Markt.



Chauffeur-Firma
Vorsteher: M. Schachtel, geb. v.
vom Königl. Regim. Präsid. zur
Ausbildung von Fuhrern
ermächtigt. - Prospekt versandt u. frei.
Automechaniker
Königliche Hof- u. Landes-
Halle a. S., Lindenauerstr. 70
Größt. Aut. Werkstatt u. Garage

Künstliche Zähne
Plomben Stützahné Reparaturen etc.
Willy Muder - am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilszahlung. Telephon 3483.

**Regelbahn und
Vereins-Zimmer frei**
Käbel's Hotel und Ref.
Kindergarten Taubenstr. 2.
Leiterin Klara Fuhs.
Anmeldungen werden jederzeit
angenommen.

Fahnen Reinecke,
Hannover.
Vereinsbedarfsartikel.

Richard Flemming,
Galle a. S., Schwesstr. 22.
Örtliche Anstalt. (523)
Große Auswahl, billige Preise

Erich Schorzer
Obst-Plantagen
Bollbergerweg 114
Weinberg 2
Pa. Tafel- u. Einmach-Obst
zu billigsten Tagespreisen.
en gros Fernr. 354 en detail

Wollwasch-Seife
Etik. 20 Pfg.
unentbehrlich zum Waschen von
Wollstoffen, Sportmänteln, Sweater,
woll. Unterzeug, woll. Strümpfen etc.
H. Schnee Nacht, Gr. Ulrichstr. 54.

Schönheit
schnell u. sicher
echt
**Cosmos
Seife**
Placate an den Verkaufsstellen
In allen alton einwärtsigen
Gegebenheiten

**HONOLD'SCHE
Jalousien
und Kolläden
sowie alle
Reparaturarbeiten**
Gustav
Hönemann
Halle a. S.,
Neue Promenade 16, Ecke
Leipzigerstr. u. am Bauhof
Fernsprecher 36319

Unschön ist Korpusanz
Fettlöslichkeit
Wendelsteiner Entfettungstee
Mk. 2.- und Mk. 3.50.
Fettlösende, allseitige
Reiniger, Wäscher und Df.
bringen besten Stoffweichei,
sichere Körperaufnahme und
gutes schäumende und ansehnliche
figur. Teile: 10,0 Glycerin,
10,000 Essenz,
Case, Sagr., Sal. carol., Cortex
salic., Balsam., Kamillen, Aloe,
Kümmel. Zu haben in den Apo-
theken: Adler, Möhren, Löwen,
Engel-Apothete.

Neu aufgenommen:
**Damen-
boden-Kostüme**
chic, gut und billig.
Sporthaus
Julius Bacher
Leipzigerstr. 102.

Wo bekommt man
wirklich gute
Hausmacher
Woll, Bebers u.
Schwarzwurk, hochfeine
Knaus- und Schmalzwurk.
Primo
Schinken
u. fetten
Speck.
Etwas
feinere
wird hier
Bäckerbrot u. Bäckereien
Täglich frische Bäckereien
und badische Fleisch aus reinem
Schweinefleisch - nur bei
Bernhard Borgis,
Tel. 1898 - Domplatz 10.
Da ist jeden Montag u.
Donnerstag
grosses Schlachtfest.
Schwarzbüchse, Gelfische Haus-
schlächterei in alle. Detail.
(Besand vermischt nach
auswärts.)



**Webber's
Carlsbader
Kaffeegewürz**
Seit Grossmuttern
Jugendzeiten
bewährtes u. beliebtes
Kaffee-
Verbesserungsmittel
Einzig hohes
Originalprodukt,
jedes andere,
ohne Schutzmarke,
ist nur Nachahmung.

Nur mit Rotband

Luhns
wäscht am besten

Hohlgewebe Selbstbinder
Kleiner Berlin 2, 1.
**Reformbekleider
Turnhöschen**
größte Auswahl, billige
Preise.
Schlössler & Co.,
Große Steinstraße 80.

Kaufmännischer Verein (E. V.)
Montag, den 24. Juni,
abends 8 1/2 Uhr. im Garten des Neumarkt-
schützenhauses
Konzert,
ausgeführt vom Stadttheater-Orchester unter
Leitung des Herrn Kapellmeisters Eismann.
Der Vorstand.

**Dresden 1912:
Große Kunstausstel-
lung - 1. Mai - 15. Okt.**
1. städt. Ausstellungspalast - Sonder-
abteilungen: 1. Bildh. Konzerte. 2. Veran-
staltungen - Erholungspark, Eintritt 10.

Seminar - Kindergarten,
Hartz 13. Anmeldungen täglich.

Magen, Leber, Darm, Nerven
Mondorfer Heilwasser
Trinkkur - Unvergleichliche Wirkung
Helmbold & Co., Leipzigerstrasse; Bahnhofs - Apotheke,
Delitzscherstr.; M. Rädler, Rannischerstr.; Max Otto, Sten-
weg; Walhalla-Drogerie, Magdeburgerstr.; Löwen-Apotheke,
am Markt; Engel-Drogerie, Magdeburgerstr.; H. Pfuhl,
Ludw. Wucherstr. 75; Hallmarkt-Drogerie, Dreyhaus-
strasse 2; Carl Otto Biesch, Leipzigerstr. 63; Haupt-Nieder-
lage: Carl Schaefer, Lauchstädterstr. 14. Tel. 3363.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106 Krausenstr. 16

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Gebrüder Baensch,
Blau bei Halle S.
Post u. Eisenb.-Station. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsgründung 1872
Schamottefabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
dichten, hochtauglichen und äussersten Qualitäten.
Schamottemörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfkugeln für Eisengiesereien.
Kohlen- und Ton-Gruben.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Königstrasse 2, Fernsprecher 893.
An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung feuer- u. diebstahlsicherer
Schrankfächer (Safes).
Einfösung von Coupons.

**Zentralheizungen
Dicker & Werneburg**
älteste Hallesche
Zentralheizungs-
Firma.
Kunden im
Anlagen im
Betrieb.
Referenzliste zu Diensten